

Kinnicher Kerb

Kerbredd 2016

Herzlich willkommen, liebe Gäste
 Ich grüße Euch zum heutigen Feste.
 Ich begrüß Euch zur 1. Kinnicher-Freiluftkerb,
 die verkürzt nur noch 3 Tag lang gefeiert wird !
 Ich sag's Euch vorab ganz fromm und frei,
 beeilt Euch, denn morgen Abend iss die diesjährige Kerb schon wieder vorbei.

Drum meine Bitte an Euch,
 damit der Umsatz an nur 3 Tag nicht ganz so stark tut sinken,
 müssen mir all miteinander nur mehr und halt schneller trinken.
 Drum nehmt Euer Gläser, jetzt die Volle.
 Weil mir gemeinsam trinke wolle:
 Auf dass Sie wieder prima wird,
 unsere 9. Kinnicher Freiluft-Kerb.

Ich grüß die Prominenz, die Leute von Welt,
 auch jeden von Denne, der sich dadafür hält,
 Viele Kurgäst in Kinnich, wie es früher mal war,
 mir könne weit und breit gucke, es sind keine mehr da.
 Diese Altersgruppe, egal wo her Sie heut komme,
 haben unsere Seniorenpaläste komplett übernomme.

Und wenn von dort heut wer ist, dann sprech ich Grüße aus,
 an die Bewohner von rotem, blauen und bald auch gelben Haus
 und auch die Konkurrenz begrüß ich, er gehört zum guten Ton aus Rosenhöhe, Brunnengärten und Bergpension.
 Die einstige Vorzeigeklinik der Stadt steht „zum Glück“ ja leer
 Dafür werdens bei den Seniorentempeln jedes Jahr mehr.
 Munschenk, schenk ein, das macht für die Zukunft Mut,
 denn wenn Du mal alt bist, geht's Dir in Kinnich richtig gut.

Euch Teilnehmern vom Umzug, die in Arena hier sitze,
 Vielen Dank für die Teilnahme, Ihr ward wieder Spitze !!
 Dank Eurem Engagement und Eurem Bemühe.
 Haben wir wieder nen tollen Umzug gesehe.
 Die Ortsteile und Auswärtische, die zum Umzug sind gekumme,
 schön dass Ihr das seit, und den Weg nach Kinnich habt gfunne
 Zu ersten Mal bei uns, aus der Unterzent, auf Euch einen Wein,
 wir begrüßen aus Breuberg den Neustädter Kerbverein.
 Stammtische, einst Hochburgen, heut gibt's nur ganz wenig,
 die Windbeutel sind einer der

letzten in König,
 Seit Anfang an seid Ihr dabei, doch auch an Euch geht das Alter net spurlos vorbei,
 Herzlich willkommen, es ist immer sehr schön,
 Euch Jahr für Jahr wieder beim Umzug zu sehen.

Die weiteste Anreise, um an der Kerb hier zu feiern,
 hatte ein Ur-Kinnicher aus dem tiefsten Bayern,
 so bekommt er dort drunten doch manchmal Heimweh,
 denn sein Wohnort ist mittlerweile Kochl am See,
 Auf den „Tulde“ Thilo Schlössmann, schön dass Du da bist,
 und Dein Trinkspruch auf bayrisch „Ozapft Iss“!
 Ganz wichtig auch, ich darfs nicht vergesse,
 wir begrüßen die örtliche Zeitungspressen,
 egal ob Blättchen, Echo oder vom Journal,
 schön uffgepasst und mitgeschrieben mal,
 denn mir lege uff Euer Berichte viel wert,
 aber schreibt bitte anständig, und ja nix verkehrt.
 Und nur für Euch tun mir jetzt mal Statistik betreibe,
 die Zettel raus, Ihr dürft jetzt was schreiben.

Ich find es schon erwähnenswert, dass Ihr heut die 30. Kerbredd hört,
 Ein Jubiläum auf dass man anstoßen kann,
 denn so runde Zahlen sind nicht jedes Jahr dran.
 Für mich persönlich isses meine 13. Redd,
 so dass mer eigentlich 2018 ein halbes Jubiläum zu feiern hätt,
 das nächste Jahr überbrücken wir ganz klar...
 mit einer Kerbredd zu Kinnichs Ersterwähnung vor 1.200 Jahr,
 an uns Zwei solls nicht liegen,
 wenn Ihr das wollt, dann machen wir die Redd gern,
 und vielleicht kann ab nächst Jahr auch wieder 4 Tag lang Kerb gefeiert wern.
 Munschenk, schenk ein, schön voll – nicht zuwenig.
 Auf 30 Jahr Kerbredd bei uns hier in Könisch.

Letzt Jahr an der Kerb waren Sie abstinent,
 aber das Feuer, um bei uns uffzutreten, hat in Ihnen gebrennt,
 und auch Sie haben ein Jubiläum in diesem Jahr
 sind mit dem Aussetzer Vorsjahr seit 20 Jahr da.
 Seit 20 Jahren unsere musikalischen Gäste
 Geben beim Umzug und hier an

der Kerb immer das Beste,
 20 Jahre in Kinnich, und wir feiern mit:
 Herzlich willkommen „ Die Steinbachtaler Blasmusik“.

Zu Beginn auch ein Dankeschön, ganz speziell,
 an den südlichen Ortsteil mit dem Namen Zell,
 Durch das Klauen von unserm Kerbbaum,
 den Ihr letzt Jahr habt mitgenommen,
 habt Ihr uns dankenswerter Weise viel Arbeit abgenommen,
 uns machte der Diebstahl nix aus,
 ganz im Gegenteil,
 denn es war eh eine ganz krumme Tanne,
 ei die war so shepp,
 die hat zu Euerm Ortsteil viel besser gestanne.
 Und bei unseren vielen Helfer hier an der Kerb
 denne ist zuzutraun,
 wahrscheinlich wär er am Nikolausmarkt noch da gewese,
 als Weihnachtsbaum.
 Munschenk, schenk ein, und hoch die Karaffe,
 während Kinnich feiert, müsse Zeller schaffe.

Ich brauch nicht erwähnen, um wenn es hier geht,
 ihr kennt ihn all, der neben mir steht,
 Ihr seht's an der Optik, der Mann ist im Stress,
 kam direkt aus Miltenberg von der Michaelismess,
 unterstützt mich beim Trinken, und auch beim Schreiben,
 so wars in der Vergangenheit, und so soll es bleiben,
 Munschenk, mein Glas, auf dich und dein Platz,
 Beim Handball früher der Blacky, oder heut Volker Schwarz.

Unsern neuen Kurgeschäftsleiter, kennt hier noch net jeder,
 wir begrüßen ganz herzlich Herrn Werner Eger,
 Er führt die Therme in ruhigem Gewässer,
 die Umsätze steigen, die Geschäfte gehen besser,
 und wenn das neue Heizkraftwerk dann die Kosten noch senkt,
 ist ja alles in die richtigen Bahnen.
 Herr Eger, Sie wären bei uns hier herzlich willkommen,
 und die, die Sie kenne, sehe dass Ihne das Frühstück von den Kinnicher Metzger
 scheint gut zu bekommen.
 Nur eins noch, das lässt mir wirklich koa Ruh,
 die Öffnungszeiten der Wandelbar, das Ding iss nur zu.
 Ich denk, es wär auch in Euerm Sinn und ne gute Sache,

das Ding mal öfters uffzumache.

Die Politiker der Stadt, genannt Magistrat,
 sitzen brav beim Bojermaster, das finde ich stark.
 In den aktuell ruhigen politischen Phasen,
 genießt Ihr es hier bei uns als Freibiernasen,
 Bei Sonnenschein und Freibier hier an dieser Stelle,
 egal was für Partei, schwimmt Ihr politisch auf einer Welle.
 Und wenn nächst Jahr der Bojermaster wird gewählt,
 dann kennt man sich nicht mehr, denn jede Stimme zählt,
 Dann fahren Sie wieder große Plakate uff,
 mit Herrchen und Hunde, und Fleischwurst mit druff,
 mir sind mal gespannt, und noch wurd nix geplaudert,
 Welches Ass wird diesmal als Kandidat
 aus dem Ärmel gezaubert.

Ja den Menschen geht es wie de Leit,
 Veränderungen gibt es mit der Zeit,
 denn was ist letzjahr hier in Kinnich politisch passiert,
 eigentlich nix, ausser das der schwarze Elfenbeinkönig nicht mehr als 1. Stadtrat regiert,
 dabei hatt ich ihn gern in der Redd, mit netten Themen,
 deshalb grüßen wir ihn, und will ihn ganz kurz erwähnen,
 Geschäftlich in Asien,
 kann die Politik aus der Ferne beschauen.
 Und vergnügt sich danach mit chinesischen Frauen.

Ein Schwarzer (politisch) ist neuer erster Stadtrat,
 ein ehemals gescheiterter Bürgermeisterkandidat,
 einst waren sie Gegner, die Stichwahl an der Kerb verloren,
 und ausgerechnet er, er wurd dazu auserkoren,
 ehrenamtlich als 2. Mann,
 so gut zu schaffe , wie er als Frührenter kann,
 iss ein Kinnicher Bub, in die Hohl gehört er hier,
 entstammt einer Leder- und Schulranzen-Dynastie,
 führt die städtischen Geschäfte mim Bürgermeister,
 Oliver Vogt mit Namen heißt er.
 Wir wollten ihn heut mal begrüßen vor vollem Haus,
 aber weil er net da ist, spart Euch den Applaus.

20 Jahr Steinbachtaler, 30 Jahr Redd,
 und es gibt noch einen der was zu feiern hätt.

Droben im Rathaus im alten Schloss,
 heut vor 10 Jahren wurd er gewählt hier als Boss.
 Und 40 Jahr bei uns auf der Stadt ist der Mann
 dass man das überhaupt so lang aushalten kann.
 Nun ja als Beamte dort oben, ich kenn das halt nit,
 aber ich glaub kaputtschaffen tut Ihr Euch nit.
 Deine Lehre begann beim Bürgermeister Pröhl,
 Vorgänger vor Dir hattest Du dazwischen recht viel,
 Wir rechneten nach und verraten es mal,
 nach Alt-Meister Pröhl waren es 4 an der Zahl,
 Krönung, Süßenberger und von Hohenau,
 und dann General Weyrich, der mit der rothaarigen Frau.
 als Angestellter hast Du alle mitgemacht,
 und hast Sie als Personalrat zum Schwitzen gebracht,
 Mit'm Standesbeamten als dein Steckenpferd,
 hast Du ne gut Wahl getroffen,
 Ich weiß net wieviele Ehen Du hast geschlossen,
 Und für die Statistik wäre sicher interessant auch mal,
 Wieviele schon wieder geschieden sind,
 mich interessiert nur die Zahl.
 Du warst auch ganz kurz im Bauamt untergebracht,
 und ganz ehrlich, viel schlechter als der Bau-Paul
 hättest Du es auch net gemacht.
 Und wir haben im städtischen Archiv mal gezählt,
 heut vor genau 10 Jahren das wurdst du erstmals gewählt,
 und dein Gegner von damals, so ändern sich die Zeite,
 ist dein heutiger Stellvertreter und 1. Stadtrat an deiner Seite.
 Herzlichen Glückwunsch zu Jubiläum von uns heit,
 und herzlich willkommen Bürgermeister Uwe Veit.

In meinem Begrüßungs-marathon, hätt ich fast einen vergessen, nämlich den DON.
 Als Präsident der TSG, vom Gesamtverein,
 hängt er sich in allen Belangen mächtig rein,
 Mundschenk, auf die TSG Bad König,
 und den Vorstand – Wolfgang Fröhlich
 Betrachtet man unsere Hauptstrasse bloß,
 da muss ich sagen, nix iss los.
 Denn unsere Hautstraße verkommt seit ner Weile,
 so richtig zur „Istanbuler Meile“
 Viele Geschäfte, sie stehen jetzt leer,
 keiner will hier verkaufen mehr,
 Dafür gibt's überall dort Spelunken,

und schon manchen Bürger hört man unken,
 da wird gezockt bis in die Nacht, der eine oder andre Deal gemacht,
 Doch willst du selber dort mal noi,
 Da musst du dort dann Mitglied soi,
 Das in unserer Hauptstrass, ich bitte sehr,
 da reinzukommen mit deutschem Pass,
 ist sehr sehr schwer.
 Und oben in dieser Meile, sie hatte optisch schon bessere Tage,
 stand bis letztes Jahr die Argenta-Anlage.
 Sie wurde demontiert, optisch durch was Schönes ersetzt !!!
 Dieses Kräuterbeet schön zu nennen, ich bin entsetzt.
 Es sieht aus wie wann vom Obst und Gartenbauverein
 Die Lehrling tän üben,
 und mit Hacken das Unkraut suche zwischen Kraut und Rüben.
 Mundschenk, ich sags ganz ungeeignet,
 mit dem Kräuterbeet da oben hat sich Kinnich
 in der Hauptstrasse restlos blamiert.
 Wenn man vor diesem Kräutergarten steht,
 und nach Osten gen Momart der Blick dann geht,
 Da fällt mir bei der Odenwaldklinik grad so ein,
 eigentlich sollte da Flüchtlinge rein.
 Letztes Jahr war die Aufregung groß
 Flüchtlinge in die Klinik, der Aufschrei famos.
 Ein Info-Abend in der Turnhalle, die Halle proppenvoll.
 Sicherheitsdienst wohin man guggte, die standen wie toll.
 Riesenaufmarsch Security, der Chef mittendrin
 Und strahlend gelacht,
 kein Wunder, der hat an dem Abend als einziger Kasse gemacht.
 Im Nachhinein seh ich das vom Land Hessen als Spende,
 denn nach der Steuer-Razzia diesjahr kann er es auch ganz gut verwenden.
 Und auch die Klinik wurde aufgefrischt,
 strahlt jetzt nachts in festlich hellem Licht,
 und das niemand was aus dem Laden räumt,
 wurd's Grundstück ringsum eingezäunt.
 So machte dort manch Handwerker ordentlich Kasse,
 und auch das Gebäude kann sich einigermaßen sehen lasse.
 Mundschenk, wir können anstoßen,
 denn die Stadt bekam Post,
 die Klinik bleibt erstmal leer, darauf einen Prost.

Ist man oben in der Meile, und guggt links hie,
 das steht die Voba-Galerie.
 Jetzt konnt man letzt Woch ausm Echo entnemme,
 sie wolle das Gebäude umbenennen.
 Da spitze jetzt schon manche Zuhörer die Ohren,
 denn Fußballstadien heisse ja wie die Sponsoren –
 nehmen wir die Apotheke links zum Beispiel
 mit auf unsere Gedankereise.
 Könnt das Ding dann „Aspirin-Arena“ heisse,
 oder wenna nach dem Chef vom Volksbank-Vorstand geht:
 eher „Webers T-Bone Grill-Shop“ steht.

Und apropos Volksbank-Vorstand:
 Denn wenn man ihn sieht,
 den Herrn Vorstand, er schon namentlich fasziniert,
 denn das Wort „Mager“ bei dem „Kurth“
 rein optisch schon irritiert.
 Aber dass war nur kurz ein Abstecher hier in der Runde,
 ich will mir es mit der Bank nicht verscherze,
 bin ja immer noch Kunde !
 Mundschenk, schenk ein,
 hoffentlich bleibt die Umbenennung im Rahmen,
 nächst Jahr hier an der Kerb da wissen wir den Namen.

So jetzt iss genug Begrüßung, genug Politik,
 genug Vergangenes und auch der Kritik,
 mir mache jetzt Kerbredd, schöne Sache,
 Es iss für all was dabei, es gibt was zu Lache,
 Mir hawwe üwwerlegt, was wichtig war,
 was war gewesen im letzten Jahr,
 was was los uff de Feste und in de Stroß:
 Mir machens kurz, mir lege los.

Im Sommer ist der Urlaub schee, in Italien am Gardasee.
 Und weil mer dort nit den ganzen Tag am Strand
 In de Sunn leije kann,
 war an einem Urlaubstag ne Bootsfahrt dran.
 Und man hat dann, ich sags ganz unumwunden,
 den Gardasee befahren, in vielen Runden.
 Dann machten Sie halt, bei Jugendleiter von der TSG,
 denn der war dort im Urlaub in Malcesine.
 Und weiter gings mit 2 Familien,
 wieder über mehrere Runden
 Den Gardasee mitm Boot zu erkunden.
 Weit, weit weg von Malcesine
 fuhren Sie hinaus,
 und mitten uffm See ging das Bootchen dann aus.

Der Bootskapitän ohne Hals, er löst sofort den Fall:
 Mir könne net fahren, das Benzin iss ja all.
 Und ohne Benzin drehste dort keine Runde,
 sondern verweilst auf dem ruhigen See eine Stunde,
 und schaut umher, die Landschaft mal anzugugge,
 und hast in der Hitze net mal zum Trinke nen Troppe.
 Nach über ner Stunde, kam endlich Benzin,
 und zum Trinken was Kühles fürn Schiffskapitän.
 Der kleine Bootskapitän, auch „Mann ohne Hals“ genannt,
 mir trinke uff Dich, als „Saggi“ biste besser bekannt.

Dort neben dem Schloßplatz das „Neue Schloss“
 Hat seit kurzem einen neuen Boss.
 Symbolisch für einen Euro, manche fandens nen Witz,
 wechselte das marode Ding den Besitz.
 Doch droben auf der Stadtverwaltung, jeder war froh,
 denn bevor das Ding leersteht, dann besser so.
 Dann hat es manch Kinnicher schon irritiert,
 denn monatelang ist dort nix passiert,
 Dann endlich ein Gerüst, mit weißer Folie umbaut,
 doch die Idee iss net neu, wurd am Berliner Reichstag geklaut.
 Und dann ging's in der Zeitung rund –
 Ich sag nur Vögel, Nester, Naturschutzbund.
 Denn die obere Umhüllung, ich sags auf meine Weise,
 lag in den Muttersvögeln Einflugschneise.
 So wurd ganz heimlich still und gar net laut,
 das Gerüst für teuer Geld zurückgebaut.
 Nach dem Umbau muss sich der Schloß-Besitzer
 Ja vorgekommen sein wie ein Idiot,
 da schreibt der NABU, wahrscheins wars umsonst,
 und die Vögel sind tot.
 Mundschenk schenk ein, ich denk beim NABU in König,
 ist irgendwer, dem war der Kaufpreis von 1 Euro zuwenig.
 Die ersten Bewohner hat er drin, der neue Boss,
 uff die Mauersegler im neuen Schloss.

Zum Feierabend am Stammtisch, da sitzt man sehr gern,
 und man kennt sich,
 denn meistens sind es die selben Herrn.
 Und einer dieser Herrn, der ist im Grund genommen,
 vor kurzem uff den Hund gekommen.

Und wenn dieser Hund nach dem Gassi gehen ist noch fit, da darf der zum Stammtisch auch einmal mit.
Dann wann das Herrchen trinkt, genau in der Zeit, der Hund schön brav unner dem Stammtisch leit.
Doch plötzlich, heimlich, still und leise, ging dieser unnerm Tisch auf Reise, ein Spürsinn hat er in sich tief entdeckt, an fremde Füß geroche und geleckt,
Doch einer verstand kein Spaß, das war dem zu bunt,
„Mach Dich an meine Füß weg, du blöder Hund“
Fast wär's eskaliert, es fehlte net viel, die Stammtisch-Männerfreundschaft, Sie stand auf dem Spiel, denn so laut und impulsiv und sichtlich geladen, isser normal nur in daheim im Geschäft, seinem eigenen Laden.
Mundschenk, mein Glas, die zwei kennt fast jeder, uff de Dekra-Prüfer und den Spannplatten-Veredler.

Unkraut im Sommer ist eine Plage, das Jäten von Hand dauert meist mehrere Tage, Ein ganz schlauer Kinnicher, gab man uns zu berichten, der wollte das Unkraut seines Grundstücks durch Feuer vernichten.
Nur hat der Zündler, so wie manche Kinnicher halt sind, eines nicht bedacht, und das war der Wind!
Denn der Wind hat an dem Tag so komisch gewindet, dass er beim Unkraut „abflammen“ die Hecke gezündet!
Und wenn diese Hecke mal zündet, ich beschreib es mal so ... Die hintere Z-Strasse brannt lichterloh!!!
Schnell die Nachbarschaft rückt an, und macht sich an den Brandherd dran, Mit Wasser ausm Ortsnetz, wurd's immer besser, die brennende Hecke wurd dadurch immer nässer, und Apro Pro Aqua, der Zündler hat beim Löschen kaum gezögert, denn Pro Aqua kennt er, das hat er früher verhökert, Mundschenk, mein Glas, Ihr sicher alle Ihn kennt, uff de Semmelacks Werner und die Hecke die brennt.

Hier bei der Kerbredd, ich muss das erwähnen, darf ein Beitrag der Fußballer natürlich net fehlen. Statt Fußballtraining an nem frei-

en Tag, war After-Work-Party in der Therme angesagt.
Einer meinte, es sei ein Spaßbad, die annern dachten, der ist verrückt – er iss drin uff die Brücke geklettert, und dann isser gehüpft.
Unten angekommen, merkte er, und wusst es dann besser, so tief isses gar nicht da drin das Gewässer, die Mannschaftskollegen haben sich vor Lachen gebogen, und er eine Schnittwunde tief sich zugezogen.
Mundschenk mit dem Sprung hat er sich ganz schön blamiert, der der bei den Fussballern die Abwehr organisiert.

Wenn zwei Mieter im gleichen Haus verweilen, da gibt's Gemeinschaftsflächen, die Die sich teilen, Den Hof, der Flur, das Treppenhaus, und neben schön der Garten draus.
Er, ein kleine Knirps der selten lacht, mit soim alte Benz aber ein uff wichtig macht, Und Sie ne rassig, dunkel Braut, net nur owwerum recht gut gebaut, denn seit Sie nix mehr schaffe tut hinner der Theke, da tut Sie sich sportlich ach net arg bewege, und man weiss es sofort, was kommt dann, auch unnerum setzt man Hüftgold an.
Trotz Ihrer korpulenten Maße, und für Ihren dunklen Teint, ist Sie gern nakisch im Garten, wenn die Sonne mal scheint, Und denkt sich, Ihr Miet-Nachbar findets net schlimm, und wenn er im Flur ist, guggt er vielleicht auch mal hin.
Doch weit gefehlt, er meint es nicht gut, er bekam fast Komplexe, und verlor seinen Mut, und ließ in den Hof ein Garagentor bauen, nur dass er nit nach der Portugieserin im Garten konnt schauen.
Und Sie kann jetzt nacktbaden wie Sie will, mal weniger, mal mehr, denn durch das geschlossene Garagentor, da fällt das Zugucken schwer.
Munschenk, mein Glas, uff Jahnstrass und uff Müller-Mäuschen, und uff die rassig Candida und denne Ihr Häuschen.

4 Personen aus Kinnich, 2 Kinder, Frau, Mann, wollen zum Familienurlaub an Ballermann, Sonne, Strand und an der Bar ei-

nen petzen, und net wie daheim im Geschäft nur hetzen.
Bis an den Flughafen Frankfurt, so kams Ihnen in den Sinn, nehmen wir ein Taxi, da steht auch das Auto auch net in der Tiefgarage drin.
Also stand man nachts um halb drei, mit Gepäck nicht zuwenig, zuhaus aufm Berg vor der Villa in König.
Denn sie hatte ja für viel Geld, ein Taxi für die Fahrt bestellt.
Sie warteten dort im strömenden Regen, und denken, es wird noch kommen, da warten wir eben.
Nach ner dreiviertel Stund riefen Sie an im Taxihaus, nur dort war's nacht, und das Telefon aus,
Und dann wurd kurzentschlossen der eigene Wagen gewählt, 4 Leut und massig Gepäck in den Kombi mit 4 Ringen gequält.
Dann blinkt noch die Tankuhr uffm Rondell, ja er hatte es eilig, und fuhr deshalb schnell, Kilometer und Tankuhr, und Sie rechnete mit, bei 4 Leut und Gepäck, uns langt nicht der Sprit,
Also suchte man nachts uffm Iphone um dreiviertel drei, welche Tankstelle bis Frankfurt noch offen sei.
Dank Iphone, schnellem Kombi, und Tankstelle die offen, sinn se noch rechtzeitig am Flughafen eingetroffen,
Aber statt mit Taxi zu fahren ohne Stress und ohne Qualen, mussten Sie für den Kombi in der Tiefgarage auch noch bezahlen.
Mundschenk, schenk ein, Ihr seht, was alles passieren kann, wenn man vom Taxi vergessen wird, wie die 2 Kinder und Frau und Leitermann.

Aktive Kerbgänger, Sie wissen das schon, Kerbsonntag morgens ist hier Tradition, Hier in der Arena unter dem Himmel dem Freien, einen Gottesdienst mit Parrer und Posaunenchor zu feiern.
Im Vorjahr nach der Predigt gab es kein Abendmahl
Mit Saft zum Saufe, letztjahr war der Nachwuchs dran, es waren zwoos Taufe.
Vor der Kirch wurd hier unne alles inspiziert, Blumen und Kerzen schön dekoriert, Und mittendrin ein Kelch voll heiligem Wasser, aus Zink war der Dippe, und das wollt der Parrer denne Kinner bei der Taufe über den Kopp dann schütte.
Die Predigt, die Andacht, es ist

harmonisch verlaufe, Bis zum Punkt, der nannte sich Taufe, selbst die Lieder sind stimmlich aus der Orgel erklunge, die Kantorin hat spielend das Hohe C gesunge, Doch bei der Taufe der Kelch, ei der war gar nicht mehr schwer, kein heiliges Wasser mehr drin, der Dippe war leer, aber damit de Parrer hatte für des Täufflings Haupt etwas zum Schütte – musste schnell frisches Wasser in den leere Dippe, und der schnellste Weg war dort vorn um die Ecke, der Wasserhahn in der Rollstuhl-Toilette.
Jetzt fragt man sich wie ist sowas passiert, indem das Kerb-Putz-Personal den Altar inspiziert, und beim Anblick des Kelches, da riefen ihn seine Pflichten, der steht sicher noch von gestern, ich wird die Brühe vernichten.
Und der Kerb-Putzdienst schütteste, auch dort vorn um die Ecke, die heilige Brühe hinnerm Essenstand genau in die Hecke.
Mundschenk, er ist Hausmeister, Gärtner, und aktuell entrümpelt er bis auf den Gipfel, und was wären an der Kerb unser Toilette ohne den Zipfel.

Wenn man tierlieb ist auf dieser Welt, man Haustiere sich zuhause hält, Haustiere sind Katze, Maus und Hund, Vögel und ach Papageie bunt, Zwergkaninchen tu ich noch kenne, um nur einige hier jetzt zu nenne.
Bei unserm Freund musst es was Besondres sein, zwei Wutzchen, Marke Schwäbisch-Hällisch-Schwein, In Fachkreisen bekannt, Du als Lebensmitteltechniker weisst es noch besser, Sie haben sehr gutes Fleisch, da Allesfresser.
Die zwei Wutzchen wurden, reine Stallhaltung war verpöhnt, in offnem Gehege mit Suhlhecke, ein halbes Jahr lang verwöhnt.
Aus der Bibel weiß man nun, am siebten Tage sollst du ruhn, So war die ganze Familie angehalten, über die Mittagsruh mal Schlaf zu halten.
Die zwei Schweinchen jedoch, die waren putzmunter, und rissen die Umzäunung des Geheges herunter, und da das Garagentor stand offen ganz breit, machten die Schwäbisch-Hällischen sich im Straßenverkehr breit.
Die Nachbarin wollt grad mim Wäschekorb in Garten gehn,

da sah Sie die 150kg-Sau vor der Haustüre stehn.
Und wurd mit IHRM Wäschekorb von dem Schweinchen verehrt, denn das Wutzchen wusste, bei nem Doktor zu klingeln, iss niemals verkehrt.
Die anner 150kg-Wutz nahm die Hauptstrass,
sie wurd immer schneller, Sie verspürte Hunger und wollt Mirbes beim „Cafe Letzten Heller“
Doch Sie wurd abgefangen, drei Männer kamen hinzu, denn was die Wutz net wusste, es war Sonntag und das Cafe war zu.
Auch die Besitzer sind mittlerweile mit viel Bedacht,
aus Ihrem sonntäglichen Mittagsschlaf auch mal erwacht,
Er ganz fluggs zum Nachbarn eilte, wo die eine Sau verweilte,
Und Sie in die Hauptstrass, zur andern Wutz hin,
ganz im Stile einer Großbäuerin, ne knallenge Strumpfhose, der Farbton dunkel bis Flieder, owwerum zugeschnürt eine

beigefarbenen Mieder, und wie es sich gehört als Bäuerin von Welt,
unne an de Füß Gummistiefel in kanariengelb.
Unter uns gesagt, der Anblick erinnerte sehr,
an eine Wattwanderung auf der Insel Föhr !!!!
Mittlerweile sind die 300kg Säue geschlachtet,
reichlich Fleisch und Wurst in mehrere Gefrierschränk verfrachtet.
Dafür sin jetzt Hinkel und sportliche Laufgänse im Haus,
ja mit besonderen Haustieren kenne die sich halt aus.
Volli auf Dich und auf Ramona deine Frau,
denn mit dem Outfit gehört Sie auf ne Modenschau.

So mei liebes Publikum, für heute ist die Kerbredd rum,
wir wären quasi hier am Ende, so dass mir mal was trinken könntete,
Themen hammer auch keine mehr,

und auch der Saft wird langsam leer,
aus bekannten Gründen war es bei mir alkoholfreie Brie, ich hoff, ich krieg keine Abbelsaft-Allergie,
Feiert heut und die Kerb hier richtig schej,
und denkt an den Umsatz, trinkt schneller und mej,
Und auch der Kerbmontag ist noch nicht ganz gestorben,
In 2 Wirtschaften wird um Kerbgäste geworben,
das Gasthaus Deutscher Hof lädt zum Frühschoppen ein,
mit Leckerem vom Grill, so muss es sein,
und auf der Piazza an der Wandelhalle,
ist ebenfalls Frühschoppen, vielleicht gibt's dort Freibier für alle.
Kommt alle am Montag, nehmt Euch die Zeit,
das der Kerbmontag in Kinnich erhalten bleibt,
Mir dachte an einen Shuttelbus – der wär net verkehrt,
der zwischen denne zwo Kneipe

stündlich dann fährt, doch es fehlt uns ein Fahrer, da wird nix draus,
ich wär ja gefahren, aber aus bekannten Gründen fall ich halt aus.
Jetzt ist die Kerbredd wirklich rum,
DANKE an Euch, ans Publikum, Für's nächste Jahr schau mer mal oder man wird sehn,
ob Jüngere kommen, oder wieder wir zwei Alte hier stehen,
Wann's Euch mit uns gefallen hat, dann macht was draus:
Dann dürft Ihr ruhig auch mal klatschen,
und spart net mit Applaus.
Volli, schenk ein, wir habens fast geschafft,
Du dein Wein, und ich mein Saft,
Mir proste gemeinsam am Ende Redd,
mit Euch uff unser Kinnicher Kerb.
Für uns wird's Zeit von der Bühne zu gehen.
Tschüß, Machts gut,
Auf Wiedersehen.

Kinder und Jugend



Kinnicher Kerb: Mehr als Süßigkeiten und Sieger bei der Spielplatzinitiative



Letztes Jahr war es ein prämierter Wagen beim Umzug, der es bei der Zuschauerwahl auf die vorderen Plätze schaffte, und am vergangenen Wochenende war die Spielplatzinitiative mit einem Stand vor der Rentmeisterei auf der Kinnicher Kerb vertreten.

Nach intensiven Beratungen mit Fachleuten jeglicher Couleur, wurde der Entschluss gefasst, dieses Mal Kindertattoos, Süßigkeiten, ein Wurfspiel und ein Quiz anzubieten. Beim Ratespiel mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Beweis stellen, dass sie sich in der Kinder- und Jugendarbeit im Bereich der Stadt Bad König ein wenig auskennen.

Unter den drei punktgleichen Besten musste der erste Platz per Los ermittelt werden. Schließlich konnte sich Maximilian Schmuck über den Siegerpokal freuen, der ihn als „Experte 2016“ im Kinder- und Jugendquiz von Bad König auszeichnet. Jana Kunkelmann und Herbert Kunkelmann belegten gemeinsam den zweiten Rang und Elisa Schlößmann und Ina Schlößmann zusammen den vierten Platz. Sie erhalten Umhängetaschen und Föns.

Letztendlich gab es am Stand der Spielplatzinitiative nur Gewinner. Dabeisein war alles. Alle, die beim Quiz oder beim Wurfspiel mitgemacht haben, erhielten ein kleines Geschenk. Dass dies möglich war, verdanken wir unseren Helfer/innen und Spender/innen. Besten Dank dafür!

Die Aktionen der Spielplatzinitiative für die gute Sache gehen weiter. Ideen und Verbesserungen für nächstes Jahr sind bereits vorhanden. Der unregelmäßig tagende und etwas chaotische „Fach- und



Planungsausschuss“ der Spielplatzinitiative, bestehend aus Kindern und Jugendlichen, Müttern und Vätern, Omas und Opas und schließlich auch pädagogisch geschultem Personal, wird sich im Laufe der Zeit in der einen oder anderen Form bestimmt fortlaufend beraten.

Freuen wir uns also schon einmal auf das kommende Jahr. Nach der Kerb ist vor der Kerb. Aber als Nächstes kommt erst einmal der Kinderflohmarkt am 1. Oktober 2016 von 14:00 bis 17:00 Uhr in der kleinen Turnhalle im Sportszentrum dran.

Lutz Schröder für die Spielplatzinitiative